**Der KAV soll verhandeln! Wir kommen wieder!**

GEW fordert vor der Geschäftsstelle des KAV Bayern die Aufnahme von Tarifverhandlungen

für angestellte Lehrkräfte bei bayerischen Kommunen

München, 05.02.2018

„Der KAV soll verhandeln!“ „Der KAV soll verhandeln!“ „Wir kommen wieder!“

„Wir kommen wieder!“

Das skandierten die 67 Kundgebungsteilnehmer\*innen, die am Montag dem Aufruf des GEW Stadtvorstandes München gefolgt waren.

Trotz eisiger Temperaturen und scheidend scharfen Wind formierte sich zwischen 17:00 und 18:00 Uhr eine aufgebrachte Menschengruppe, ausgestattet mit Plakaten, Spruchbannern, GEW-Westen und GEW-Fahnen vor der Geschäftsstelle des Kommunalen Arbeitgeberverbandes (KAV) Bayern in der Hermann-Lingg-Straße 3 in München, um ihrem Unmut über die Blockadehaltung des KAV weithin hörbar Ausdruck zu verleihen.

Hintergrund der Aktion ist, dass bayerische Kommunen wie die Landeshauptstadt München und Nürnberg seit 1980 mit Genehmigung des KAV für die Eingruppierung angestellter Lehrkräfte einseitige Arbeitgeberrichtlinien des Freistaats Bayern anwenden konnten. Seit im Bereich der Länder ein Tarifvertag mit einer Entgeltordnung für angestellte Lehrkräfte gilt (01.08.2015), dürfen die Kommunen, die auch Lehrkräfte beschäftigen, weder die alten Richtlinien noch den Tarifvertrag der Länder (TV-L) anwenden, weil in den Kommunen der TVöD anzuwenden ist. Im TVöD fehlen genau die Eingruppierungsregelungen, die die GEW tarifvertraglich zum Vorteil der angestellten Lehrkräfte regeln will.

Kommunen wie München und Nürnberg, bei den ein nicht unerheblicher Teil der Lehrkräfte Angestellte sind, wollen genau wie die Gewerkschaft den rechtsfreien Raum schließen.

Da der KAV Bayern sich nun schon 1 Jahr dem Einstieg in Verhandlungen mit der in diesem Bereich tarifführenden GEW hartnäckig mit vorgeschobenen Argumenten verweigert, planen die bayerischen Städte nun, einseitige Arbeitgeberrichtlinien durch ihre Stadträte beschließen zu lassen.

Diesem Ansinnen, geltendes Tarifrecht zu unterlaufen, stellt sich die GEW, die vorwiegend Lehrkräfte und Erzieher\*innen organisiert mit Entschlossenheit entgegen und ist nun, wie bereits angekündigt, zur Mobilisierung der Beschäftigten in diesem Bereich übergegangen.

Anton Salzbrunn, der Landesvorsitzende der GEW Bayern, stellte in seiner Ansprache an die Kundgebungsteilnehmer\*innen dar, was der Landesverband im Zusammenwirken mit dem Hauptvorstand der GEW bisher unternommen haben, um mit den öffentlichen Arbeitgebern und ihren Verbänden in Tarifverhandlungen einzutreten.

Mathias Sachs, einer der drei Sprecher des GEW-Stadtvorstandes, verlas das Grußwort der SPD-Landtagsabgeordneten, Ilona Deckwerth aus Kempten, die sich mit dem Anliegen der massiv benachteiligten angestellten Lehrkräften bei den bayerischen Kommunen solidarisiert und bestärkt, den Kampf um tarifvertragliche Regelungen aufzunehmen und den berechtigten Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Auch der Gastredner Andreas Wagner, Bundestagsabgeordneter der Linken, bestärkte mit seiner Rede die Kundgebungsteilnehmer und sicherte der Kolleginnen und Kollegen seine Unterstützung und die der Partei DIE LINKE zu.

Doris Zeilinger, Personalrätin aus Nürnberg, war dem Aufruf der GEW München gemeinsam mit ca. 20 Kolleginnen und Kollegen gefolgt und aus der Frankemetropole angereist, um die Münchner zu unterstützen. Sie stellte in ihrer Rede an verschiedenen Beispielen dar, wie sich die Benachteiligungstatbestände der angestellten Lehrkräfte in der schulischen Praxis mit viel geringerem Einkommen und fehlenden beruflichen Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten wiederspiegeln.

Alle Kundgebungsredner wurde immer wieder nach wichtigen Kernaussagen durch wütende Rufe, skandierende Sprechchöre und Trillerpfeifenkonzert unterbrochen.

Im Anschluss an die Kundgebung versammelte sich ein Teil der Kundgebungsteilnehmer auf Einladung des GEW-Stadtvorstandes München im Salettl (Kantine) des DBG-Hauses in der Schwanthaler Straße 64, um bei Brezen und Getränken über das weitere Vorgehen zu beraten. Nach dem auf der Kundgebung immer wieder skandiert wurde „Wir kommen wieder!“, war man sich schnell einig, bereits am 05.03.2018 um 17:00 Uhr die nächste Kundgebung wieder vor der Geschäftsstelle des KAV Bayern durchzuführen.

In den nächsten Tagen sollen Petitionen, Briefe, Flugblätter und Pressemitteilungen in Umlauf gebracht werden, um das Thema stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken.

Weiterhin wurde beschlossen, in Nürnberg und München Aktionsgruppen zu bilden, die die Vorbereitung der nächsten Kundgebung durch den Stadtvorstand der GEW München unterstützen sollen. Die Aktionsgruppe Nürnberg trifft sich am 22.02.2018 und die in München am 26.02.2018 um weitere geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um bei der zweiten Kundgebung mit deutlich mehr Kolleg\*innen vor der Geschäftsstelle des KAV Bayern am 05.03.2018 um 17:00 Uhr aufzumarschieren.

Anlagen:

1. Rede von Andreas Wagner, Kundgebung am 05.02.2018 wg. L-EGO im KAV
2. Grußwort von Ilona Deckwerth zur Kundgebung von Lehrkräften im Bereich des TVöD

Am Montag, 05.02.2018, 17:00 Uhr, München

v.i.S.d.P.

Mathias Sachs

- Sprecher im GEW Stadtvorstand München

E-Mail: SachsMathias@aol.com

Mobil: 0151 – 12 84 98 97